

Was wollen die Freien Wähler?

Damit die Bürger wissen, was auf sie zukommt, hat der Pforzheimer Kurier die Spitzenkandidaten aller neun für den Gemeinderat kandidierenden Parteien und Wählervereinigungen nach ihren Vorstellungen für Pforzheims Zukunft und den Zielen ihrer Gruppierung gefragt.

Warum wollen Sie persönlich in den Gemeinderat?

Hager: Weil ich ein politischer Mensch bin mit Ideen, Gestaltungsfreude und der Fähigkeit zur Durchsetzung. So hieß schon meine Diplomarbeit als Volkswirt „Die lohnpolitischen Zielsetzungen der deutschen Gewerkschaften nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg“ und meine Doktorarbeit „Die gleitende Arbeitswoche aus der Sicht der evangelischen Soziallehre und der katholischen Soziallehre“.

Was unterscheidet Ihre Wählervereinigung von allen anderen?

Hager: Die Freien Wähler sind unabhängig von den Parteien. Sie erhalten keine Steuermittel vom Staat, obwohl sie die



**Nachgefragt:
Kommunalwahl**

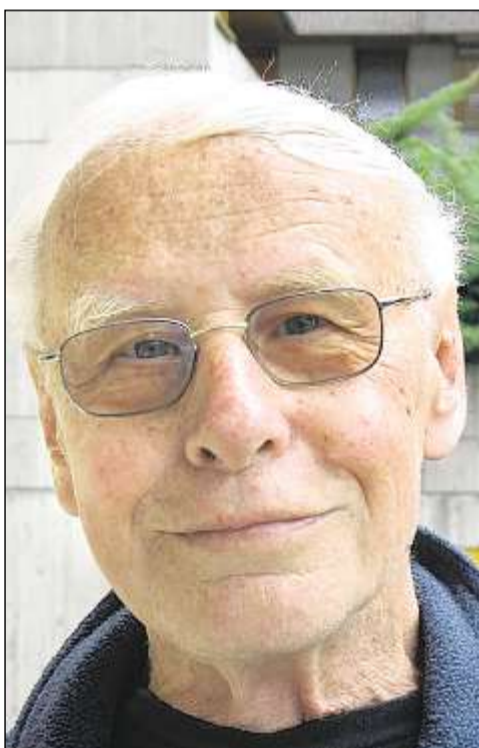
stärkste politische Kraft in den Gemeindeparlamenten Baden-Württembergs sind. Ein Grund, warum von den Freien Wählern wenig Wahlplakate die Stadt „schmücken“.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, in Pforzheim eine konkrete Sache zu ändern - welche wäre das und was würden Sie tun?

Hager: Ich beabsichtige eine größere Aktion gegen die „Medienverwahrlosung“ unserer Kinder und Jugendlichen zu starten, wie sie Professor Pfeiffer, Chef des Landeskriminalamtes Niedersachsen, nach dem Amoklauf in Winnenden gefordert hat. Dazu muss eine konzentrierte Aktion von Stadt, Lehrern, Eltern und Presse initiiert werden. Killerspiele sind zu ächten. Fernseher und Computer haben in Kinderzimmern nichts zu suchen.

Worin sehen Sie die größte Stärke Pforzheims?

Hager: Top ausgebildete Facharbeiter, Techniker und Ingenieure, qualifizierte Schulen, eine national und international renommierte Hochschule, sowie Gewerbeflächen zur Expansion und Neuan siedlung. Die kulturelle Vielfalt ist ein wichtiger Standortfaktor.



GERHARD HAGER, Spitzenkandidat der Freien Wähler, will die Fraktionsgemeinschaft mit UB und LBBH fortsetzen. Foto: miba

Wie viele Sitze streben Sie mit Ihrer Wählervereinigung im neuen Gemeinderat an?

Hager: Mal sehen, sechs Stadträte der Freien Wähler im kommenden Gemeindeparlament wären gut für Pforzheim.

Falls es für Ihre Gruppierung nicht zum Fraktionsstatus reichen sollte: Mit welchen Parteien oder Gruppierungen würden Sie eine Fraktionsgemeinschaft bilden, mit welchen auf keinen Fall?

Hager: Unsere drei Gruppierungen (FW, UB und LBBH, Anmerkung der Redaktion) haben die feste Absicht, erneut eine Fraktionsgemeinschaft zu bilden. Mit anderen Fraktionen werden wir punktuell kooperieren, wenn von ihnen „lebensfördernde“ und finanzierbare Vorschläge auf den Tisch kommen.

Wen hätten Sie nach dem 7. Juni am liebsten als Oberbürgermeister?

Hager: Dazu möchte ich mich auch deshalb nicht äußern, weil zwei OB-Kandidaten aus unserem Umfeld auf der Matte stehen.



WER HAT BEIM SPARGELSCHÄLEN DIE NASE VORN? Zumindest zeigte das OB-Kandidaten-Quartett mit Hans-Joachim Bruch, Christel Augenstein, Gert Hager und Michael Schwarz (von links), dass man miteinander kann: Suppe kochen für einen guten Zweck. Foto: Wacker

Statt Stimmen zählen Spargel schälen

OB-Kandidaten spukten sich nicht in die Suppe, sondern kochten für guten Zweck

Von unserer Mitarbeiterin
Ana Kugli

„Wir machen heute keine Politik, sondern Spargelsuppe“, betonte Spitzenkoch Roy Kieferle am vergangenen Samstagvormittag beim ersten Spargel- und Erdbeerfest des Pforzheimer Wochenmarktes auf dem Turmplatz. Hier schälten die vier OB-Kandidaten für 50 Cent den eingekauften Spargel der Wochenmarktkunden. Und doch fragten sich die Zuschauer angesichts der eifrig schälenden Politiker, ob man wohl von dieser Tätigkeit auf die Art und Weise ihrer politischen Führung schließen könne?

„An die Hausfrauen, die das seit 40 Jahren machen, komme ich natürlich nicht ran“, gibt Michael Schwarz von den Freien Wählern unumwunden zu, als ihm eine der Spargelstangen beim Schälen bricht. „Aber ich bemühe mich.“ Entsprechend vorsichtig, aber mit viel Enthusiasmus ist er zugange. Offen sucht er das Gespräch mit den Zuschauern und Passanten.

Sehr flott und ausgesprochen geübt schält Stadtrat Hans-Joachim Bruch von der Liste Bürgerbeteiligungshaushalt die weißen Stangen. Und dabei hat er, wie man es von ihm kennt, immer einen markigen Spruch auf den Lippen: „Es gibt vier politische Richtungen“, erläutert er Roy Kieferle, während der Berg an

Spargelabfällen vor ihm sich im Rekordtempo vergrößert. „Rechts, links, hinten und vorne. Und ich bin vorne!“

Bürgermeister Gert Hager von der SPD ist wie Bruch bekennender Hobbykoch. Er lässt sich beim Schälen Zeit, widmet sich jeder Spargelstange sorgfältig, schält dafür aber besonders gründlich. Auch für jene, die noch zu jung sind, um ihn zu wählen, hat er eine freundliche Begrüßung parat. „Na, magst du Spargel?“, fragt er etwa einen Buben, der ihm zuschaut.

„Rechts, links, hinten, vorne:
Und ich bin vorne“

Oberbürgermeisterin Christel Augenstein hat sich fürs Spargelschälen das professionellste Werkzeug mitgebracht: einen Schäler mit zwei gegenüberliegenden Klingen. Gleichmäßig und ohne Hast ist sie am Werk. „Sie sind unglaublich schnell und fleißig“, lobt sie Starkoch Kieferle. Allerdings schält Augenstein dafür auch am dicksten ab. Das stört diejenigen, die bei ihr anstehen, nur wenig - wann hat man schon die Gelegenheit, sich seinen Spargel von einer Oberbürgermeisterin schälen zu lassen? Während die OB-Kandidaten den Ein-

kauf der Pforzheimer Spargelfans schälen, bereitet Roy Kieferle alles für eine Spargelsuppe vor. Da 40 Liter davon gekocht werden, muss er dafür Unmengen von Zwiebeln fein schneiden. Kieferle macht das souverän und mit den Zuschauern plaudernd, ohne aufs Brett schauen zu müssen. Mit vier Pfund Butter brät er die Zwiebeln in einer riesigen Pfanne an und bittet eine Passantin, das Umrühren zu übernehmen. Allmählich kommen auch Lauch, Mehl, Brühe und Sahne in die Pfanne. Boxer René Weller setzt seine Muskelpakete ein, um mit dem extragroßen Schneebesen das Ankleben der Suppe zu verhindern.

Am Ende kommt die wichtigste Zutat hinzu: der Spargel, den die OB-Kandidaten geschält und in hauchdünne Scheiben geschnitten haben. René Weller nimmt nach dem Abschmecken den Schöpflöffel in die Hand und gibt die Suppe aus. Der Erlös des Suppenverkaufs wie des Spargelschälens ging an einen wohltätigen Zweck.

Rund um die Spargelaktion war für die Kunden des Wochenmarktes allerhand geboten: für junge Besucher gab es Karussell und Kinderschminken, während die Älteren sich an Live-Musik erfreuten. Viele Händler boten zudem kulinarische Besonderheiten an wie etwa Rosenbowle, Flammkuchen oder Spargelsnacks.

Auf einen Blick

Spieler mit Biss gesucht

Pforzheim. Fehlende Disziplin und mangelnden Einsatz warf Uwe Hück, Vorsitzender des FSV Buckenberg, in der Mitgliederversammlung der ersten Mannschaft vor. Nach dem Abstieg sucht er nun Spieler mit Biss. (Seite 10)

Erlesene Kundschaft

Pforzheim. Alt-Bundeskanzler Schmidt und manch ein anderer Promi zählen zu den erlesenen Kunden, für die Flachgraveur Eugen Ruhl schon seine Kunst gefertigt hat. Zurzeit stellt er einige seiner Stücke in den Schmuckwelten aus. (Seite 11)

Flatternde Gamma-Eule

Enzkreis. Schmetterlings-Experten beobachten derzeit immer mehr der so genannten Gamma-Eulen. Diese tagaktiven Nachtfalter bewältigen enorme Strecken - um dann im Enzkreis von Fledermäusen gefressen zu werden. (Seite 13)

Träumerische Klarinette

Maulbronn. Begeisterten Beifall und nicht enden wollende Bravo-Rufe ernteten das Orchester „Kremerata Baltica“ und die Klarinetten-Solistin Sharon Kam beim Klosterkonzert in der Maulbronner Klosterkirche. (Seite 13)

Müllcontainer bei Schule in Brand gesetzt

PK - In Brand geraten ist am Freitag, 17.50 Uhr, ein mit Altpapier gefüllter Abfallcontainer auf dem Gelände der Hauptschule Huchenfeld in der Ulrichstraße. Die Polizei schätzt den Schaden auf rund 500 Euro. Das rasche Eingreifen der Feuerwehr verhinderte die völlige Zerstörung des Containers.

In der Nacht zum Samstag, 1.15 Uhr, brannten auch zwei große Plastikmüllcontainer auf dem Gelände der Konrad-Adenauer-Schule in der Kaulbachstraße vollständig ab.

Durch die Hitzeentwicklung brannte sich einer der Container in den Pflasterbelag des Schulhofs ein, der dadurch ebenfalls beschädigt wurde. Der Schaden wird auf rund 3 000 geschätzt. Die Polizei vermutet Brandstiftung.

Alkoholfahrer geht Polizei ins Netz

PK - Einen angetrunkenen Autofahrer hat die Polizei am Sonntag, um 4.40 Uhr, aus dem Verkehr gezogen. Der 24-Jährige wurde am Schlossberg von einer Polizeistreife kontrolliert. Dabei stellte die Beamtin fest, dass der Autofahrer Alkohol getrunken hatte.

Ein Alkoholtest ergab einen Wert von rund 1,3 Promille.

Süße Häschen lassen Leas Herz höherschlagen

Der „Große Kinder- und Jugendtag“ im Enzaupark hielt die Besucher mit Spielen, Sport und Jahrmarktatmosphäre in Atem

Von unserer Mitarbeiterin
Ana Kugli

Skeptisch schaute die kleine Lea gen Himmel. Dicke Wolken hingen am Vormittag über dem Pforzheimer Enzaupark, wo das Wirtschaft- und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) am gestrigen Sonntag zum 16. Mal den „Großen Kinder- und Jugendtag“ veranstaltete.

Also schnell alle Spiele und sonstigen Angebote in Augenschein nehmen, bevor der Regen kommt, dachte sich Lea und spürte, ihre Eltern im Schlepptau, los.

Süße Häschen in verschiedenen Farben ließen Leas Herz schon auf der Wiese am Vicenzaplatz höherschlagen, zumal man die entzückenden Tierchen nicht nur anschauen, sondern auch streicheln durfte. „Beißt der?“, wollte Lea von der Mama wissen, bevor sie sich traute, einen großen, dicken Hasen an den langen Ohren zu fassen.

Doch bald zog es das Mädchen weiter zum Vicenzaplatz, wo Jahrmarktcharakter schon von weitem lockte: Schiffschaukeln, Popcorn oder Zuckerwatte waren hier die Renner, und Lea ließ nichts davon aus.

Sportlich ging es außerdem an verschiedenen Ständen zu. Der Hockeyclub Pforzheim lud zu Probeschüssen auf ein Tor ein. Kanufahren auf der Enz bot die DRLG-Jugend an. Die Judofreunde Pforzheim und der Judo-Club führten Interessierten ihren beeindruckenden Sport vor. All das betrachtete die kleine Lea mit großen Au-



WO BITTE GEHT'S ZUM NÜRBURGRING? Gestern konnten die kleinen Flitzer schon mal für die Zukunft üben. Im Enzaupark herrschte Jahrmarktstimmung mit verschiedenen Spiel- und Sportaktionen für Kinder und Jugendliche. Foto: Wacker

gen, um sich dann doch lieber auf der Hüpfburg auszutoben.

Viele andere Vereine und Institutionen wie

der Kinderschutzbund, die Jugendfeuerwehr, das Jugendrotkreuz oder die Stadtgarde hatten Spiel- und Spaßangebote vorbereitet.

ihre Eltern haben den Kinder- und Jugendtag auch in diesem Jahr wieder mehrere tausend Familien besucht.